

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittlbarer Entnahme 29½ Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 5 Sgr.
Insertionsgebühren 1/2 Sgr. für die dreizehnpaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungschrift oder deren Raum.

N^o 14.

Halle, Dienstag den 18. Januar
Hierzu eine Beilage.

1859.

Telegraphische Depesche.

Zurin, Sonntag d. 16. Januar, Nachmittags. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Neapel wurde den Amerikanern die Bedingung gestellt, nach Süd-Amerika auszuwandern. Wo erie hat dagegen protestirt, da die Reise gegen seinen Tod zur Folge haben würde. — In Zurin hieß es: Der Erzherzog-Statthalter wäre von Mailand abgereist. Die Herzogin von Parma hat sich nach Venedig begeben. — Der Anknst des Prinzen Napoleon wird noch heute entgegengefehen.

Deutschland.

Berlin, d. 16. Januar. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Dem bisherigen Privat-Dozenten Dr. Robert Caspary in Bonn zum ordentlichen Professor der Botanik in der philosophischen Fakultät der Universität in Königsberg zu ernennen.

Die Feier des Krönungs- und Ordensfestes ist heute in herkömmlicher Weise begangen worden. Es erhielten:

Den Rothen Adler-Orden erster Klasse (mit Schwertern am Ringe):
v. Serriemann, General-Leutnant und Commandeur der 3. Division.
Den Rothen Adler-Orden erster Klasse: Graf v. d. Schulenburg-Wollburg, Erb-Küchenmeister der Kammern und königlich hannoverscher Geheimener Rath. Graf zu Solms-Baruth, Stabschef zu Bautz. Fürst Scharoff, Kaiserlich russischer General-Lieutenant, General-Adjutant und General-Gouverneur von Ales, Episk. und Kurland.

Den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse (mit Schwertern am Ringe):
v. Hülsen, General-Leutnant und Commandeur der 3. Division. (Mit Eisenlaub): Ende, General-Leutnant und Inspecteur der 2. Artillerie-Division. Dr. Kopp, Landes-Oekonomischer Rath am Weidau, Kreis Ludau. v. Puttkammer, General-Leutnant und Inspecteur der 1. Artillerie-Infanterie. v. Tronchin, Oberst a. D., Kammerherr und Schlosshauptmann von Bernath. v. Lechritz, Wirklicher Geheimener Rath und Präsident des Königl. Ober-Kirchenraths.

Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse (mit Schwertern am Ringe):
v. Hülsen, Hauptmann a. D., Kammerherr und General-Intendant der Königl. Hof-Schauspiele. (Mit Eisenlaub): Busse, Geheimener Ober-Baurath zu Berlin. Camphausen, Präsident der Seehandlung zu Berlin. Dr. Gabber, Geheimener Ober-Präsident und Professor zu Berlin. Dack, Geheimener Ober-Finanzrath und Provinzial-Steuerdirektor zu Göttingen. Dannbauer, General-Major und erster Militär-Bevollmächtigter bei der Bundes-Militärkommission in Frankfurt am Main, zugleich mit dem Commando über die Preussischen Truppen dafelbst beauftragt. Grimm, General-Staatsanwalt zu Berlin. Serwarth v. Bittenfeld 1., General-Major und Commandeur der 3. Garde-Infanterie-Brigade. Dr. Hoffmann, Ober-Konfidentialrath, General-Superintendent und Hof- und Domprebiter zu Berlin. Dr. Jungken, Geheimener Medizinalrath und Professor zu Berlin. v. Kamps, Geheimener Legationsrath und Minister-Resident bei den Großbritann. Niederländischen Höfen und den freien Städten Hamburg, Lübeck und Bremen, zu Hamburg. Köhne, Geheimener Ober-Finanzrath zu Berlin. Korb, Erster Appellationsgerichts-Präsident zu Stettin. v. Korfleisch, General-Major und Commandeur der 2. Infanterie-Brigade. v. Kunow, Ober-Tribunalarath zu Berlin. Graf v. Drielle, Kammerherr und Gesandter in Kopenhagen. v. Kober, Erster Appellationsgerichts-Präsident in Altona. Schroener, Geheimener Ober-Regierungsrath zu Berlin. Graf v. Drielle, Kammerherr und Gesandter in Kopenhagen. v. Korfleisch, General-Major und Commandeur der 2. Infanterie-Brigade. v. Kunow, Ober-Tribunalarath zu Berlin. Graf v. Drielle, Kammerherr und Gesandter in Kopenhagen. v. Kober, Erster Appellationsgerichts-Präsident in Altona. Schroener, Geheimener Ober-Regierungsrath zu Berlin. Graf v. Drielle, Kammerherr und Gesandter in Kopenhagen.

Den Rothen Adler-Orden dritter Klasse (mit Schwertern am Ringe) 4 Personen; (mit der Schleife) 87 Personen, darunter: v. Gerhardt, Landrath und Hofgericht-Direktor zu Magdeburg. Haffelbach, Ober-Bürgermeister zu Magdeburg. v. Heilborn, Landrath a. D. und Rittergutsbesitzer auf St. Ulrich, Kreis Querfurt. Freiliber, Ober-Bergamts-Direktor und Berg-Hauptmann zu Halle an der Saale. v. Wühlbach, Ober-Regierungs-Rath zu Magdeburg. v. Rieben, Oberst und Commandeur des 27ten Infanterie-Regiments. v. Stöbhusus, Stadt- und Kreisgerichts-Präsident in Magdeburg. Wendt, Provinzial-Schulrath in Magdeburg; (ohne Schleife): 1 Person.

Den Rothen Adler-Orden vierter Klasse 415 Personen, darunter: v. Bederath, Herrmann, Kommerzien-Rath zu Griefeld. Dr. Bessler, Geheimener Justiz-Rath und Professor an der Universität zu Greifswald. Weber, Kreis-Secretair zu Schleusingen. Kober, Baumeister und Ober-Ingenieur der Magdeburg-Salzwasser Eisenbahn-Gesellschaft, zu Groß-Oschersleben. Bonfad, Rechnungs-Rath und

Kreisassen-Präsident zu Wittenberg. Brandt, Maschinenmeister der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft zu Erfurt. v. Bredow, Kreisassen-Präsident zu Magdeburg. Dropp, Kreisgerichts-Direktor zu Zeitz. Gerhardt, evangelischer Prediger zu Burgwerben bei Weissenfels. Erdmann, Hauptmann und Artillerie-Offizier vom Platz zu Torau. Felke, Hauptmann und Platzmajor in Torau. Füllmann, Kreisgerichts-Rath zu Weissenfels. Gieseler, Bergprediger zu Ditzmiedingen, Kreis Banleben. v. Gispiger, Kreisgerichts-Direktor zu Soltau. Dr. Gumpel, Professor an der Universität zu Halle. v. Kaufberg, Kreisgerichts-Rath zu Gieselben. Kieselbach, Justizrath, Rechtsanwalt und Notar zu Gabelstadt. Kleist, Bürgermeister zu Galbe an der Saale. Kohler, Dekonomie-Kommissionen-Rath zu Sondershausen. Krause, evangelischer Prediger zu Drognitz, Kreis Jegenrück. Laub, Staats-Anwalt zu Naumburg an der Saale. Lucas, Ober-Amtmann zu Schönebeck, Kreis Oschersleben. Kreis v. Mantuffel, Kreisgerichts-Direktor zu Wittenberg. Marquardt, Bürgermeister zu Geisel, Kreis Jegenrück. Meier, Appellationsgerichts-Rath zu Magdeburg. v. Patzsch, Rittergutsbesitzer auf Gumbisburg bei Neuhaldensleben. Dörner, Stadt- und Batallions-Arzt beim 31ten Infanterie-Regiment. Reuning, Bau-Inspektor zu Burg. Ritter, Post-Inspektor zu Magdeburg. Rosch, Regierungs-Secretair zu Magdeburg. Ruschke, Steuer-Inspektor zu Halle an der Saale. Scheidemantel, Oberförster zu Torau, Kreis Wittenfeld. Dr. Schölnberger, Superintendent zu Mühlhausen. Graf v. Seckendorff, Geheimener Revisions-Rath a. D. zu Halle an der Saale. Länger, Zweiteintendenz zu Gölme, Kreis Pölsch. Drämbödt, Stadtrath zu Naumburg. v. Treuenfeld, Appellationsgerichts-Rath zu Naumburg. Zimmerbädel, Provinzial-Mechaniker bei der Rentkammer in Magdeburg. Klemm, Salinen-Inspessor zu Artern. Seife, Regierungs-Rath und Director des Wittels der Wehrhällischen Eisenbahn zu Wülfers.

Den Hohenzollernischen Haus-Orden: (Kreis der Groß-Komture 1 Person. Kreis der Ritter 10 Personen, darunter Kreither v. Mühlhausen, Kreisgerichts-Rath-Präsident zu Magdeburg.)

Das alle eine Ehrenzeichen 289 Personen, darunter: Bach, Ortsrichter zu Bröck, Kreis Wittenberg. Blöcher, herittener Steuer-Aufscher zu Sandau. Gurtz, Haupt-Steuer-Amts-Offizier zu Nordhausen. Gerhardt, Kreisgerichts-Secretair zu Naumburg an der Saale. Gunders, Käseren-Verwalter zu Magdeburg. Hahn, Kreis-Konzelebiener bei dem Provinzial-Schul-Kollegium zu Magdeburg. Köhler, Kreis-Konzelebiener zu Delle, Kreis Wolmirstedt. Seime, Gerichts-Bothe zu Weissenfels. Karmisch, Zug-Organist beim Artillerie-Depot zu Wittenberg. Koch, Kreis-Steuer-Erheber zu Langfeld, Kreis Naumburg. Köhn, Schul- und Kreis-Aufscher zu Klein-Berndten, Kreis Nordhausen. Krieger, Feldwebel bei der Provinzial-Invaliden-Kompanie für Sachsen. Kriehne, Bahnwärter bei der Magdeburg-Leipzig Eisenbahn zu Wehlitz bei Schönebeck. Kreber, Ortsvorsteher zu Wehlitz, Kreis Zeitz. Langenbahn, Kreisgerichts-Notenmeister zu Naumburg an der Saale. Kötting, Regierungs-Konzelebiener zu Magdeburg. Mädecke, Post-Präventivier zu Halle an der Saale. Mählig, Steuer-Aufscher zu Schafstädt. Kreis Merzbach, Meißner, Steuer-Einnehmer zu Grünangen, Kreis Oschersleben. Meyer, Friedrich, Postwagenmeister zu Halle a. d. S. Rattrott, ehemaliger Regiments-Sattler beim 6. Kürassier-Regiment (Kaiser Nicolaus I. von Rußland.) Roth, Ortsrichter zu Gatterstädt, Kreis Querfurt. Rohle, Bahnmeister der Magdeburg-Leipzig Eisenbahn, zu Pabitz bei Galbe. Richter, Ortsrichter zu Seibitz, Kreis Pölsch. Richter, Kreis-Obierarzt zu Torau. Röhl, herittener Gensd'arm zu Groß-Oschersleben, Kreis Banleben. Sänger, zweiter Aufseher bei der Straß-Anstalt zu Richtenburg. Schilling, Bahn- und Brückenmeister bei der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn, im Elbtal bei Roslau. Schröter, Weichensteller bei der Magdeburg-Leipzig Eisenbahn, zu Krobitz. Schubert, Fuß-Gensd'arm zu Stendal. Schulze, Müllner und Kirchen-Vorsteher zu Großleben, Kreis Stendal. Schulze, Bahnmeister zu Freiburg an der Unstrut. Starke, Bahnmeister bei der Thüringischen Eisenbahn, zu Kriebitz bei Weissenfels. Wiekmeier, Gensd'arm bei der Straß-Anstalt zu Halle. Landmann, erster Wagenmeister bei der 4. Gensd'arm-Brigade, zu Torau.

3. Sitzung des Abgeordnetenhauses am 15. Januar.

Vorhender Alterspräsident Braun. Eröffnung der Sitzung 11 Uhr 20 Min. Am Ministertische: Herr v. Auerwald, der Minister des Innern, der Kultusminister, der Kriegsminister, der Handelsminister, der Finanzminister, der Minister des Auswärtigen.

Der Alterspräsident theilt mit, daß ein Abgeordneter, sein Mandat niedergelegt, wegen Formfehler, die bei der Wahl vorgekommen, sein Mandat niedergelegt.

Abg. v. Rosenbergs Erklärung: Ich bin zu dem Beschlusse gekommen, eine Resolution in der Presse zu erheben, daß ich zur äußeren Einkünfte dieses Hauses gehöre. Diese Resolution ist unrichtig. Meine Einkünfte werden beweisen, daß ich nicht zur äußeren Einkünfte gehöre, sondern nur meines Hauses zur rechten Seite dieses Hauses gehöre. Meinen Platz auf der linken Seite dieses Hauses habe ich unwillkürlich eingenommen, da die Wahlprozedur in dieser Beziehung beschränkt war (Gelächter).

Der Tagesordnung gemäß erfolgt die Präsidialentscheidung auf die nächsten vier Wochen. Bei 116 abgegebenen Stimmen (absolute Majorität 150) erhalten 51 Stimmen: Graf Scherwin 274, von Arnim (Meuffert) 38 und 1 ohne nähere Bezeichnung. Reichenberger 1; 2 Stimmen sind unbestimmt.

Alterspräsident Braun: Der Abg. Graf Scherwin ist mit 115 Stimmen über die Majorität (Pravo recto) gewählt; ich proklamire ihn zum Präsidenten des Hauses.

Graf Schwerin: „Meine Herren! Ich bin Ihnen zu aufrichtigem und herzlichem Danke verpflichtet für diesen großen Beweis Ihres Wohlwollens und Vertrauens, und ich nehme in diesem Gefühl das Amt, welches Sie mir angetragen haben, an. Wenn es mir, meine Herren, als ich früher auf diesem Plage bin, gelungen ist, nicht allzuweit hinter den Vorwürfen zurückzubleiben, die mit Recht an den Präsidenten eines preussischen Abgeordnetenhauses gemacht werden dürfen, so danke ich das vorzüglich der großen Nachsicht, mit der ich von der damaligen Zweiten Kammer beurtheilt und behandelt worden bin, dem großen Vertrauen, welches mir von allen Seiten entgegengebracht wurde, und Sie werden daher die Rütze an Sie wohl gerechtfertigt finden, daß Sie mir ebenfalls Ihre nachsichtige Beurtheilung zu Theil werden lassen und mir Ihr Vertrauen entgegen bringen. Ich werde meinerseits bemüht sein, meine Schuldigkeit nach besten Kräften zu thun, dem freien Wort Raum zu verschaffen innerhalb der von der Geschäftsbildung gezogenen Grenzen, die in meine Hand gelegten Einschränkungen mit Unparteilichkeit zu treffen, die Geschäfte mit Möglichkeit zu fördern und, wo mir Gelegenheit dazu sich darbietet, das Haus nach außen würdig zu vertreten. Meine Herren! Wenn wir uns nicht nur alle untereinander, sondern auch mit denen, die uns umgeben haben, eins wissen in der Treue gegen die erhabenen Träger des Königthums, in der Liebe zum Vaterlande; wir auch das Bewußtsein in uns stets lebendig erhalten des gemeinsamen Bodens der Verfassung, auf dem wir leben, und von hier aus uns bestreben, Recht und Gerechtigkeit überall je länger je mehr in allen Theilen unseres Staatslebens Raum zu verschaffen und zur Geltung zu bringen; der Wahrung des öffentlichen Rechts und der Ehre der Nation, welches nur aus dem tiefen Grunde wahrer Gottesfurcht frei in eigener Triebkraft herauswachsen kann, in diesem Wachssthum nicht gehemmt, sondern gefördert werde: dann, meine Herren, dürfen wir mir gewiß sein, mit der großen Vergegenwärtigung unseres Landes, mit den alten preussischen Traditionen nicht zu brechen, sondern, insofern es uns ist, dazu beizutragen, daß die Gegenwart ein neues gleichartig es Glied der Reihe hinzufüge. Dann, meine Herren, werden auch die Gegensätze, die sich innerhalb jener Grenzen in diesem Hause geltend machen, ja der heisse Kampf der Meinungen selbst nur dazu mitwirken, daß die gegenseitige Achtung der Parteien, die Achtung aller Einzelnen gegeneinander immer mehr wachse und zunehme; dann wird das Abgeordnetenhaus den wahren Kern der Volksvertretung erfüllen, die Regierung des Landes mit freier Selbstständigkeit zu unterstützen in dem Bestreben, Preußen nach innen stark zu machen und ihm dadurch die ihm gebührende Stelle zu sichern im deutschen Vaterlande und in Europa. (Beifälliges Bravo!) Dazu, meine Herren, wenn auch nur an einem geringen Theile meinerseits, auch von diesem Plage aus wirken zu können, das ist der Wunsch, das Streben und die Hoffnung, die ich habe für mich, und so empfangen Sie denn noch einmal meinen aufrichtigen herzlichsten Dank für die Wahl. (Allgemeines Bravo!) Meine Herren, die erste Pflicht, die ich nun in diesem neuen Amte zu erfüllen habe, ist die, dem Herrn Alters-Präsidenten den Dank auszusprechen, den Sie gewiß Alle mit mir empfinden, für die Wüthwaltung, der er sich bisher unterzogen hat. Ich bitte Sie, Ihre Anerkennung dadurch zu erkennen zu geben, daß Sie sich von Ihren Plätzen erheben. (Die ganze Versammlung erhebt sich.) Wir können nun in unserm Wahlschritte weiter fortzuschreiten; wir kommen zur Wahl des ersten Vice-Präsidenten. Ich bitte, des Namens-Aufruf zu verlassen.“

Zur Wahl des ersten Vice-Präsidenten werden 308 Stimmzettel abgegeben; absolute Majorität 155. Es erhalten Stimmen: August Reichensperger 232, v. Arnim-Neuhettin 48, Grabow 12, Simson 5, Witt und Hartort je eine, ungenügend sind 7, unbeschrieben 2. Hg. Reichensperger dankt für die hohe Ehre und rednet für den „hoffentlich seltenen Fall“, daß er zu fungiren habe, auf die Unterstützung und gültige Nachsicht des Hauses.

Zur Wahl des zweiten Vice-Präsidenten werden 298 Stimmen abgegeben, absolute Majorität 150 Stimmen. Es erhalten Wahlis (Barnim) 217, v. Arnim (Neuhettin) 47, Grabow 16, Simson 6 etc., 7 waren ungenügend. Wahlis nimmt die Wahl dankend an.

Es folgt die Wahl der 8 Schriftführer des Hauses mittelst Abgabe eines einzigen Stimmzettels, das Resultat wird erst in der nächsten Sitzung veröffentlicht. Der Präsident entschließt sich, daß die Herren v. Sauerstein und Ammon als Quasifloren fungiren werden. — Am Dienstage, Vormittag 11 Uhr, werden die Abtheilungen zur Wahl der Fachkommissionen zusammengetreten; hieran schließt sich um 1 Uhr eine Plenarsitzung. Schluß der Sitzung nach 8 Uhr.

Schon bei der Konstituierung der Abtheilungen im Abgeordnetenhaus ist das Uebergewicht der Fraktion Schwerin sehr bemerklich hervorgetreten. Derselben gehören von 7 Abtheilungspräsidenten 5 an, nämlich die Herren Wenkel, Simson, v. Auerswald (Rosenberg), v. Vincke, Kühne (Berlin); die zwei übrigen Abtheilungen wählen die Herren Mathis und Reichensperger.

Im Herrenhause haben sich zwei Fraktionen gebildet: die eine Stahl: v. Plöb, die andere Graf Arnim-Gaffron.

Die „Neue Preuss. Ztg.“ macht auf folgende erste Kundgebungen des Herrenhauses bei den Kommissionswahlen besonders aufmerksam. Zwei bisherige Mitglieder der Matrikelkommission, die Herren v. Plöb und Graf Ikenplis wurden wiedergewählt, aber an Stelle des Grafen Rittberg und Dr. Brügge mann wählte das Haus Dr. Göke und den Grafen Arnim-Boyzenburg. Ferner wurde Dr. v. Zander nicht wieder in die Geschäftsordnungs-Kommission gewählt, in welcher er früher stets gesessen und eine besondere Thätigkeit entwickelt. Herr v. Zander, der bekanntlich neulich an den Vorberathungen über das Ehegesetz Theil nahm, hat nämlich bei den Wahlen in Königsberg gegen die Kandidaten der konservativen Partei gestimmt. Die „N. Pr. Z.“ findet dies „sehr significant!“ Nach demselben Blatte will das Ministerium einen Gesetzentwurf über die sogenannte Noth-Civilehe nicht vorlegen, dagegen die Einführung der fakultativen Civilehe beantragen, so daß den einzelnen Brautpaaren die kirchliche oder bürgerliche Form der Eheschließung anheimgestellt würde.

Das „Dr. Wochenbl.“, welches in diesem Punkte für wohl unterrichtet gelten kann, schreibt: Die Ehrenrede kündigt keinen der Gesetzentwürfe an, die in den letzten Wochen in der Presse vielfach besprochen worden sind. Der Grund davon ist — und es war dies bereits mit ziemlicher Sicherheit voraus zu sehen — daß die dazu erforderlichen, zum Theil sehr umfassenden Vorarbeiten in der kurzen Zeit, die seit dem Amtsantritte des neuen Ministeriums verlossen ist, nicht beendet werden konnten. Jedoch ist auf weitere Verbesserungen der bestehenden Strafgesetze hingewiesen und, was gewiß des ungeheuerlichsten Beifalls sich erfreuen wird, verheißen, die Regierung werde auf genaue, den Mißbrauch möglichst ausschließende Festsetzungen über zweifelhaftes Verwaltungsnormen Bedacht nehmen.

Die im October v. J. hier bei Reimer herausgegebene Nr. 4 der „Preussischen Jahrbücher“, deren Redacteur der Dr. Haym in Siebichenstein bei Halle ist, hatte einen Artikel über „die Regent-

schaftsfrage in Preußen“ veröffentlicht, in welchem im Allgemeinen ausgeführt wird, daß die Verfassung vom Jahre 1850 nicht genüge und daß ihre Kraft und Wirksamkeit noch durch die Bestrebungen der Reaction und die Praxis des Ministeriums Mantuffel abgeschwächt worden sei. Wegen dieses Artikels war gegen den Dr. Haym die Anklage auf Schwächung von Anordnungen der Obrigkeit erhoben worden. Diese Anklage wurde heute vor dem Kriminalgericht verhandelt. Der in Person erschienene Angeklagte vertheidigte sich zum Theil selbst, zum Theil stand ihm bei der Vertheidigung der Justizrath Uffert zur Seite. Der Gerichtshof sprach den Angeklagten frei, weil die Anklage des incriminirten Artikels nur auf die Personen des ehemaligen Ministeriums ging und nicht speciell gegen deren Erlasse; zugleich verordnete der Gerichtshof, daß der Beschluß der Kammer wegen Beschlagnahme der betreffenden Nummer aufgehoben und die betreffende Nummer der Jahrbücher wieder freigegeben sei.

Der Redacteur der „National-Zeitung“, Dr. Zabel, wird gegen die in dem vorgestrigen Preßprozeß über ihn verhängte Verurtheilung Appellation einlegen. Auch der Redacteur der „Volkszeitung“ beabsichtigt in seiner Angelegenheit denselben Schritt zu thun.

Betreffs der Begnadigung der im Ludenboff'schen Prozesse verurtheilten Herren Kaufmann Levi und Modellstüber Geißler geht der „Volksztg.“ die Notiz zu, daß dieselbe insofern keine vollständige, als denselben zwar der Strafrest erlassen ist (unter der Bedingung, sich ferner bei keinerlei politischen Verbindung zu betheiligen), eine Rückgabe der ihnen aberkannten bürgerlichen Ehrenrechte aber nicht stattgefunden hat. Beide bleiben nach wie vor unter Polizeiaufsicht gestellt.

Die „B. u. H. Z.“ meldet: Der unbedingte Nachlaß der Verpflichtung zur Theilnahme an den Landwehr-Übungen für die im Auslande lebenden, mit Heimathschein versehenen, der Reserve- oder Landwehr 1. Aufgebots angehörnden Preussischen Unterthanen hat zu mannichsachen Inconvenienzen geführt. Das Kriegs-Ministerium hat daher jetzt bestimmt, daß mit der Gewährung des Heimathscheins die Befreiung von der Verpflichtung zur Theilnahme an den Landwehr-Übungen fortan nicht verbunden sein soll. Eine Ausnahme hiervon findet im Sinne des Rescripts des Ministeriums des Innern vom 16. September 1847 lediglich rücksichtlich derjenigen in Rußland lebenden Preussischen Unterthanen statt, welche aus ihrem ursprünglich in Rußland belegenen Wohnorte nur deshalb nach Preußen gekommen sind, um hier ihrer Dienstpflicht zu genügen und dieses in einem Truppentheile gethan haben.

Das unbefriedigende Resultat, welches die Verhandlungen der Eibschiffahrts-Kommission gehabt haben, hat dem Kaufmannsstande in Hamburg Veranlassung gegeben, an den Senat darüber den Antrag zu stellen, daß derselbe sich an Preußen und Oesterreich wende, damit diese Staaten erstlich gegen diejenigen Eibuserstaaten einschreiten, welche sich gegen die von Preußen vorgeschlagene Ermäßigung der Eibzölle erklärt haben. Sollten die deutschen Großmächte einen solchen Schritt ablehnen oder auf eine bleibende Remission stoßen, so soll die Angelegenheit vor den Bundestag gebracht werden. Würde auch der Bundestag eine Abhilfe nicht zu bringen vermögen, so setzt man in Hamburg die Hoffnung darauf, daß fremde Regierungen auf Befreiung oder doch auf Herabsetzung der Nieder-Eibzölle dringen werden, worauf schon die bekanntesten Resolutionen, welche von einem englischen Parlaments-Comité unter dem 14. Juli v. J. hinsichtlich des Stader Zolles gefaßt worden sind, hindeuten.

Hannover, d. 14. Januar. Die zweite Kammer setzte heute die Berathung des Anwaltskammergesetzes fort, natürlich unter Annahme der Regierungsvorschläge. — Die „Ztg. f. N.“ hört, daß von hier aus Befehl nach Osnabrück zur Einstellung der polizeilichen Untersuchung wegen der an den Abgeordneten v. Bennigsen gerichteten Beifallsadresse von 734 dortigen Bürgern und Einwohnern ergangen sei. — Schulze-Delitzsch theilt in der Zeitung für Norddeutschland mit, daß die kurhessische Regierung aus dem Mißschickenden Bunde mit der hiesigen gegen die Vorschussvereine zurückgetreten sei. Der Anstand war von der Regierung für Niederhessen bei dem Vorschussverein in Eschwege erhoben worden. Die bezeichnete Behörde hat nun anscheinend auf höhere Veranlassung nicht allein ihre Bedenken fahren lassen, sondern die Bürgermeister ihres Bereichs sogar ermuntert, überall solche Vorschussvereine nach dem Vorbilde von Delitzsch ins Leben zu rufen. Man hat diese erfreuliche Wendung dem Führer der deutschen Genossenschaftsbewegung mit dem Wunsche angezeigt, er möge sie an denselben Orte wie seine frühere Klage bekannt machen. Schulze-Delitzsch erfüllt den Wunsch in einer eindringlichen Kritik des hiesigen Ministerial-Erlasses gegen Vorschuss-Vereine.

Der Prof. Pernice in Göttingen, dem für Wagener's Staats-Lexikon der Artikel „Adel“ übertragen war, ist von der Bearbeitung desselben zurückgetreten, weil er sich mit Herrn Wagener darüber nicht verständigen konnte. (Epen. Ztg.)

Stalien.

Die turiner Zeitungen fassen die Ehrenrede in vorwiegend kriegerischen Sinne auf, was um so mehr zu bedauern ist, als die Ueberzeugung der Stimmung in Turin durch die Erklärung des „Moniteur“ sich bereits merlich abgekühlt hatte. Inzwischen ist seitlich auch die amtliche „Nemont'sche Zeitung“ in ihrer Polemik gegen Oesterreich wegen der Donauschlacht fortgeschritten, und das Ministerium hat es für nöthig erachtet, die Verstärkung der österreichischen Garnisonen in der Lombardie seinerseits mit militärischen Vorkehrungen zu beantworten. Alles dies läßt nicht gerade darauf schließen, daß man in Piemont sehr friedliche Absichten hegt, und es ist voraus-

zusehen, daß die Ankunft des Prinzen Napoleon in Turin zu Demonstrationen führen wird, die Nachrichten aus der Lombardei sind einander widersprechend, sehr ungünstig für Oesterreich, sobald sie aus piemontesischen oder französischen Quellen stammen, sehr beruhigend, wenn sie aus österreichischen Berichten geschöpft sind.

Wie man der „Augsburger Allgemeinen Zeitung“ aus Triest schreibt, wird in Laibach eine österreichische Reserve-Armee zusammengezogen und werden die Rüstungen so umfassend betrieben, daß dieselben allen Eventualitäten gewachsen sein dürften.

Man schreibt der „Agence Havas“ aus Mailand, d. 10. Jan.: „Es ist keinerlei neue Thatsache mitzutheilen, es wäre denn die Ankunft von frischen Bataillonen. Gestern, Sonntag, ist der Spaziergang auf den Bastien und auf dem Corso della Porta Orientale, so glänzend wie niemals ausgefallen, es gab dreifache Reihen von Equipagen. Ein ähnliches Schauspiel hatten wir im Jahre 1848 in Mailand so oft gute Nachrichten aus Sardinien oder aus anderen Gegenden von Italien eingekommen waren. Die Garnison hat, trotz der Sendung von mehreren Brigaden an die Grenzen, die Zahl von 20,000 Mann erreicht. Seit einigen Tagen sind die der Stadt zugelebten Schießkaren des Schlosses mit Kanonen besetzt. Nach allen Militär-Vorrichtungen, die getroffen werden, ist anzunehmen, daß Oesterreich im Falle eines Krieges die Feindseligkeiten auf das sardinische Gebiet zu spielen suchen werde, um eine Revolte in Mailand zu verhindern. Die Verhaftungen dauern fort, nicht bloß in Mailand, sondern auch in Pavia.“

In Wien eingetroffene Nachrichten aus Padua vom 12. d. melden, daß die Verdringung des Professors Zambra Anlaß zu einem Kravall der Studenten gegeben habe, der aber sofort unterdrückt worden ist. Die Vorlesungen sind stillirt worden. Die Bevölkerung der Stadt hat sich bei dem Kravalle ganz ruhig verhalten.

Paris, d. 16. Januar. (Tel. Dep.) Laut Berichten aus Neapel vom 12. Januar sollte demnächst ein bereits unterzeichnetes Dekret veröffentlicht werden, welches die Hauptstadt des Königreichs beider Sicilien in Belagerungs-Zustand erklärt. Die politischen Verbündeten sollten den Militär-Berichten überwiesen und die richterlichen Sprüche binnen 24 Stunden ausgeführt werden.

Frankreich.

Paris, den 14. Jan. Der „Constitutionell“ bringt heute von Renée einen Artikel, den unsere Börse zuerst sehr friedlich aufnahm, später scheint sie aber auf andere Ideen gekommen zu sein. Herr A. Renée hat seine Commission, wie Herr Louis Veuillot sagen würde, schlecht ausgerichtet, wenigstens ist der Glaube an den Krieg in der öffentlichen Meinung hier noch nicht erschüttert worden. Die Börse erholt sich, mühsam im Stadium der Besserung, und die Rente so wie der Mobilair-Credit sind sogar zurückgegangen. Die Journalisten nun alle auf Befehl in die Friedensspise, aber das täuscht Niemanden, und wenn die Nachrichten, wie das der Fall sein kann, während der nächsten Zeit noch so friedlich lauten möchten. — Der Kaiser soll bis jetzt seine Ideen über Krieg und Frieden noch nicht zu erkennen gegeben haben, und da von seinem Beschlusse Alles abhängt, so muß man einweilen im Dunkeln herumtappen. Was die Rüstungen betrifft, so dauern dieselben fort. Die Nachrichten und Gerüchte, welche man hier über Italien in Umlauf setzt, unterhalten übrigens die herrschende Aufregung.

Paris, den 15. Jan. Die heutige Börse war immer noch sehr bewegt, obgleich man etwas beruhigter war, sei es nun, daß man wirklich Ursache dazu hatte, oder daß man sich bereits an den Gedanken eines nahen Krieges gewöhnt hat. Was unsere Speculanten noch immer besonders bedenklich macht, ist das fortwährende Schweigen, in das sich der Moniteur hüllt. Die halb-officiellen Blätter thun dasselbe, und nur die Patrie bemüht sich, die Gemüther zu beruhigen, indem sie in einer kurzen halb-officiellen Mitteilung zum Vertrauen ermahnt. — Aus guter Quelle erfährt man, daß die Grundlagen zu einem Schutz- und Trutz-Bündniß zwischen Preußen und Oesterreich bereits aufgestellt sind. Der betreffende Vertrag soll dieser Tage,

jedoch nur bedingungsweise, d. h. für den Fall, daß der Krieg ausbricht, abgeschlossen werden. Es scheint, daß diese Nachricht nicht ohne Einfluß in den Tuilerieen geblieben, und man hofft hier jetzt vielfach, daß der Friede doch vielleicht nicht gebrochen werden wird. Was England betrifft, so kann man bis jetzt keineswegs auf dessen Neutralität rechnen. Man versichert sogar, daß dessen Anschluß an das preussisch-österreichische Bündniß als sicher (?) betrachtet werden kann.

In einem Briefe der „Continental Review“ aus Paris vom 10. Jan. heißt es: „Unter der Umgebung des Kaisers zweifelt Niemand, daß dieser von jenem Tage, als ihm Desfins Testament übergeben wurde, angefangen habe, sich mit Piemont und den Hauptern der liberalen Partei in Italien einzulassen. Von jenem Tage an überkam den Kaiser nämlich die Ueberzeugung, daß er früher oder später den Dolchen der Verschwörer zum Opfer fallen werde, wofür er nicht freiwillig als Italiens Befreier aufträte. Dies ist das Geheimniß seiner Beziehungen zu gewissen italienischen Agitatoren und seiner Aufmunterung Piemonts, das die Aufregung fördert. Es ist bekannt, daß, außerhalb der diplomatischen Sphäre und unabhängig von den Ministerien, in Italien ein permanenter Einfluß zur Geltung gebracht wurde, und daß gar Vieles hinter Maleski's Rücken geschah, was ihm erst mitgetheilt wurde, als das Verheimlichen nicht mehr möglich war. Der einzige Vertraute des Kaisers ist der Prinz Napoleon, und er ist es, der bei der Vorbereitung dieser Ereignisse die Hauptrolle gespielt hat. Von Flüchtlingen jederzeit umgeben, und mit den Emigranten in Verbindung, war er stets der Mittelsmann zwischen dem Kaiser und den italienischen Agitatoren. Vom Palais Royal ging die Aufmunterung und das Lösungswort aus, und dort wurden die Pläne für Italien ausgearbeitet. Die Anführer der Bewegung wünsch, daß der erste Angriff gegen Oesterreich von der italienischen Legion ausgehe, die aus 4 Regimenten von je 3000 Mann besteht, und mit deren Organisation Garibaldi betraut ist. Diese Legion soll in einem bestimmten Momente über den Ticino in die Lombardei einrücken und das Signal zu den Feindseligkeiten geben.“ — Mittlerweile (heißt es in diesem Schreiben weiter) trachte der Kaiser, sich der Neutralität Preußens und Englands zu verschern. Auf Lord Derby glaube er zählen zu können, Rußland habe seine moralische und thatsächliche Unterstützung zugesagt, und wenn bis jetzt noch kein förmlicher Vertrag zu Stande gekommen ist, werde er an dem Tage, an dem die französische Armee über die Alpen geht, von Frankreich, Rußland und Piemont gezeichnet werden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 13. Jan. Glaubwürdigen Berichten aus Cork zufolge — so berichtet die „Times“ — sind die der Regierung zu Gebote stehenden Beweise gegen die Mitglieder des Phoenix-Clubs bei weitem vollständiger als man bisher allgemein geglaubt hat. Die Kron-Advokaten sollen über das Resultat der Anklage nicht den geringsten Zweifel haben, und überzeugt sein, daß jede Jury, und wäre sie noch so parteiisch, ihr „Schuldig“ unmöglich werde vorzusetzen können. Bei der Voruntersuchung hat sich unter Anderem herausgestellt, daß die Farmers und deren Leute an diesen Club-Verschwörungen keinen Theil nahmen, und daß deren Mitglieder zumieist Handwerker und Ladendiener waren. Diese geheimen Verbindungen hatten sich gegen Ende des vorigen Jahres plötzlich vermehrt, und die Regierung mußte besorgen, daß sie durch Agitatoren von Profession zu gefährlichen Demonstrationen verleitet werden könnten.

Serbien.

Eine aus Belgrad in Wien eingetroffene Depesche vom 14. d. meldet, daß Kabuli der Skupschina die Mittheilung gemacht, die Porte habe die Wahl Milosch's genehmigt, die Skupschina solle jedoch bis zu dessen Ankunft einen Stellvertreter ernennen. Die Skupschina erklärte eine Stellvertretung für unstatthaft, weil der Fürst Milosch sich noch außerhalb Landes befinde. Diese Erklärungen wurden mit allgemeinen Freudenbezeugungen entgegengenommen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Candidaten des Pfarr- oder des höheren Schulamts, welche sich um das neu creirte Rectorat über die hiesigen Communal-Armenschulen bewerben wollen, sorben wir auf, ihre Zeugnisse nebst einem curricula vitae binnen 3 Wochen an uns einzureichen und dabei zu bemerken, ob sie die Rectoratsprüfung bereits bestanden haben.

Mit der Stelle, welche Oftern d. J. angetreten werden kann, ist ein Gehalt von 600 Pf und freie Wohnung, oder statt derselben nach unserer Wahl 100 Pf Wohnungsschädigung verbunden.

Halle, den 13. Jan. 1859.

Der Magistrat.

1000 — 800 — 400 u. 200 Pf sind sofort auf gute Hypothek anzuleihen durch

Zusirath Wiffe.

8 — 900 Pf sind vom 1. April d. J. auf die erste Hypothek ohne Unterhändler auszuliehen. Das Nähere bei G. Stuckrath in der Expedition dieser Zeitung.

Freiwilliger Backhaus Verkauf in

Merseburg. In hiesiger Stadt ist ein unmittelbar am Markte höchst vortheilhaft gelegenes, in gutem Zustande befindliches Backhaus mit Zubehör, worauf Hut-, Triff- und Braugerechtigkeit hat, und worinnen seit vielen Jahren die Bäckerei schwinghaft betrieben wird, bestehend aus: 1 großen Laden, 8 Stuben, 9 Kammern, 3 Küchen, Hofraum, Ställen und sonstigem Zubehör, ebemöglichst unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und das Nähere hierüber bei dem Kreis-Auctions-Commissar Rindfleisch in Merseburg zu erfahren.

Haus-Verkauf.

Ein in der Stadt Artern an vorzüglich guter Lage belegenes Wohnhaus nebst Zubehör, worin seit vielen Jahren ein flottes Materialgeschäft betrieben worden ist, soll Veränderungshalber verkauft und gegen ca. die Hälfte Anzahlung sofort übergeben werden. Das Nähere auf portofreie Anfragen und ohne Zwischenhändler bei dem Commissionair Herrn Geißler zu Artern.

Ein hiesiges Grundstück, in dem die Pflanzerei schwinghaft betrieben wird, soll unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere mündlich oder auf frank. Briefe durch

Otto Ebert in Halle, Leipz.-Str. 93.

Holz-Auction.

Freitag den 21. Januar d. J. früh 10 Uhr sollen auf dem diesjährigen Schlage im Böschener Ritterguts-Holze

46 Stück Eichen von verschiedener Größe, 30 Stück Äpen, 7 Buchen, 2 Rüsten, 3 Linden, 4 Äpfel- oder Birnbäume öffentlich meistbietend verkauft werden.

Grundstücks-Verkauf.

Unterzeichnete ist genehnt, sein in Bedra gelegenes Nachbargut, nebst 2 Morgen Garten incl. 26 Morgen Feld bester Lage im Ganzen und Einzelnen

Montag den 31. Januar 1859

in seiner Wohnung unter günstigen Bedingungen öffentlich meistbietend zu verkaufen.

Bedra, den 17. Januar 1859.
Kreis Querfurt bei Merseburg.
H. Fuchs.

Paraffin-Pracht-Kerzen

in blendend weißer Qualität, 4-5-6r à P. 14 ^{1/2}, in Kisten von 50 P. billiger, offerirt

Julius Riffert.

In zweiter sehr verbesserter und vermehrter Auflage erschien im Verlage von E. Garcke in Naumburg und Leipzig soeben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Geheimnisse der Tauben- und Hühnerzucht.

S. geb. 1 Tbl.

Es enthalten diese Geheimnisse unter Anderm: Die Bärmerei als Grundlage der vortheilhaftesten Hühnerzucht im Großen und Kleinen. — Das künstliche Ausbrüten mittelst einer brennenden Lampe. — Hühner und überhaupt jedes zahme Federvieh, Hennen als Hähne, zu jeder Jahreszeit durch ein einfaches Mittel zum Lüten zu bringen. — Zu bewirken, daß die Hühner viele und große Eier mit doppeltem Dotter legen. — Aus den unterzuliegenden Eiern nach Belieben Hühner oder Hähne zu erzielen. — Mästung junger Hühner ic. oder ein Verdienst von 1000 Procenten. — Woran ein gutes Gehege zu erkennen ist. — Kapauen und Hähne zu vorzüglichen Suchhennen zu verwenden. — Wenn die Hühner Eier verlegen. — Wenn ein Huhn Winderer legt. — Ein Niesenei zu bilden, woran sich eine ganze Geflügelzucht satt essen kann u. s. w. Es wird in dieser Schrift hauptsächlich auf Jahre lange praktische, in einer der größten Geflügelzüchtereien Deutschlands, gewonnenen Erfahrungen geküht, nachgewiesen, wie durch die Geflügelzucht 500 Procent, ja 1000 Procent, wirthlich verdient werden, und wie Jedermann, ohne Landwirth zu sein, diesen Gewinn zu erzielen vermag. So unglaublich dies auch klingt, so kann sich doch Jedermann, durch den Augenschein von der Wahrheit, selbst überzeugen.

„Aus der Heimath.“

ein naturwissenschaftliches Volksblatt, von Professor **Rossmässler**. Wöchentlich 1 Bogen mit Illustrationen. Preis pro Quartal 1/2 Thlr., durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen. Probenummern sind in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle bei **Schroedel & Simon**.

Aechte Lilionese

vom Erfinder **Ferd. Rothe in Berlin**.

unter der Garantie, daß die Wirkung bei derselben in 14 Tagen geschieht, widrigenfalls das Geld zurückgezahlt wird, befreit die Haut von Sommersprossen, Finnen, trocknen und feuchten Schwinden, Flechten, zurückgebliebenen Pockenflecken, Rötthe auf der Nase, und verändert einen gelben Teint in jarten, weißen, demselben eine jugendliche Frische gebend. Preis pro Flasche 17 1/2 ^{1/2} bis 1 ^{1/2}. Diese ächte, vielfach bewährte Lilionese, welche von der Königl. Preuss. Medicinal-Behörde concessionirt ist, wolle man nicht mit Nachahmungen, unter denselben Namen angeboten, verwechseln, welche keineswegs die von uns garantierte Wirkung haben können, da die Fabrikation stets unser Geheimniß bleiben wird.

Den Vertrieb unserer Waaren für Halle und Umgegend hat einzig und allein Herr **W. Hesse, Schmeerstr. 36.** Niederlage für Eisleben bei Herrn **Carl Reichel, Rothe & Co. in Berlin.**

Gesuch.

Sollte Jemand Glaspapier (Sandpapier) fabriciren können, so bitte um nähere Mittheilung. **M. I.** poste restante Halle a/S.

Ein junger Mann, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, kann zu Ofern in meinem Material-, Tabak- und Wein-Geschäft als Lehrling unter vortheilhaften Bedingungen eintreten.

Gerbstedt, den 17. Jan. 1859.

Moritz Regel.

Gesuch. Für ein Agentur- und Commissions-Geschäft wird ein Associé mit 600 bis 1000 ^{1/2} Einlage gesucht. **A. Luderitz** in Leipzig, H. Fleischerstr. 23. Briefe franco.

Ziegelei-Verkauf.

Eine Ziegelei mit gutem und ausreichendem Material, sehr gutem Abfag und an der M.-E. Eisenbahn gelegen, soll veränderungshalber möglichst bald unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Käufer mögen sich in frankirten Briefen oder persönlich an mich wenden. **Cöthen, den 12. Januar 1859.**

Louis Werseburg.

Ein Material-Geschäft in einem lebhaften Orte wird zu pachten oder auch zu kaufen gesucht. Adressen mit näheren Angaben werden unter **G. H. #** poste restante franco Halle bis 22. Januar erbeten.

Ein gebrauchtes Sopha billig zu verkaufen große Steinstraße Nr. 13.

3800 bis 4000, 2000, 1500, 1000, 800, 600, 400 und 200 Thlr. sind auszuleihen durch den **Secretair Kleiß, Schmeerstr. 16.**

Morgen Dienstag

Frischen Seedorf, Schellfisch.

J. Kramm.

Reisszeuge

eigner Fabrik in 120 verschiedenen Sorten von vorzüglicher Güte empfehlen zu **Fabrikpreisen** **Paul Colla & Co., gr. Schlamm 10.**

ff. Java-, Menado- und Moeca-Coffee, kastanienbraun und hell geröstet, von feinstem Geschmack, immer frisch bei **W. Fürttemberg & Sohn.**



Bruchbandagen

und Respirator empfiehlt **F. Hellwig, Barfüßerstraße 9.**

Ein disponibel gewordener eiserner Gelschrank wird zu kaufen gesucht. Offerten bittet man franco unter der Ziffer **W. G. Mittelstraße Nr. 13** anzugeben.

Eine freundliche Wohnung, bestehend in 4 Stuben, Kammern nebst Zubehör, und Gartenpromenade, ist an eine stille Familie sofort oder den 1. April zu vermieten **Halle, vor dem Rannischen Thor Nr. 15.**

Logis-Vermiethung.

Große Märkerstraße Nr. 21 ist die erste Etage, bestehend aus 6 Stuben, 3 Kammern, Küche und sonstigem Zubehör, sofort oder Ofern zu vermieten. Zu erfragen daselbst parterre.

Sebauer-Schweissche'sche Buchdruckerei in Halle.

Elegante Masken-Anzüge und seine Dominos, das Neueste und Beliebtste in größter Auswahl für Herren und Damen verleiht billig **Landmann sen., Brüderstraße 8.**

Frankfurter Würstchen

wieder frisch bei

Julius Riffert.

Eine seidene Kapuze mit Pelzbeflag ist auf dem Wege von der Promenade nach der Steinstraße verloren worden und gegen Belohnung abzugeben Promenade Nr. 8, 2 Treppen.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter **Pauline** mit dem Kaufmann Herrn **Carl Sondershausen** in Halle zeigen wir allen hiesigen und auswärtigen Freunden und Bekannten nur auf diesem Wege ergebenst an.

Gröbers, d. 16. Januar 1859.

Der Gutsbesitzer **Weil** nebst Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:

Pauline Weil, Carl Sondershausen.

Todes-Anzeige.

Unser guter, lieber, hoffnungsreicher Sohn und Bruder, **Wilhelm Pfaffe**, verschied am 13. Januar d. J. Abends 7 Uhr nach zweimonatlichen schmerzvollen Leiden, in dem Alter von 17 Jahren. Wer ihn kannte wird unsern herben Schmerz zu würdigen wissen.

Wir widmen diese Anzeige Verwandten und Freunden mit der Bitte um stilles Beileid.

Bernburg, den 15. Januar 1859.

W. Schoene und Frau nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Heute Abend 10 Uhr verschied nach langen und schweren Leiden unser beliebter Gatte, Vater, Bruder, Schwieger- und Großvater, der Kaufmann **Karl August Dunge**. Diese Anzeige widmen tiefbetruert seinen vielen Freunden und Bekannten. Um stilles Beileid bitten die Hinterbliebenen.

Erdeborn, den 15. Januar 1859.

Dank. Für die tröstende Theilnahme beim Begräbniß meines guten Bruders, des Pastoren **Ferdinand Bedau**, sage ich Allen, namentlich den Herren Postbeamten für die ehrenvolle Begleitung des Entschlafenen zu seiner letzten Ruhestätte, meinen herzlichsten Dank. **Halle, den 17. Januar 1859.**

Wilhelmine Bedau.

Bei meiner Verletzung nach Erfurt sage ich allen Freunden und Bekannten, denen ich nicht persönlich die Hand reichen kann, ein herzlichliches Lebewohl.

Wertsührer **Rudolph** und Frau.

Berliner Börse vom 15. Januar. Die Börse verlebte heute wiederum in günstiger Stimmung und die Course einzelner Actien stellten sich höher als gestern. Preussische Fonds gut zu lassen, ausländische Effecten bis zum Schlusse begehrt.

Marktberichte.

Magdeburg, den 15. Januar. (Nach Wispeln.)
Weizen — — — — — 4/8 Gerste — — — — — 4/8
Roggen — — — — — 3/8 Hafer — — — — — 3/8
Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 vSt. Erall. 24 1/2 ^{1/2}
Quedlinburg, den 13. Januar. (Nach Wispeln.)
Weizen — — — — — 4/8 Gerste — — — — — 4/8
Roggen — — — — — 3/8 Hafer 31 — 35
Mohnöl, der Centner 27 — 28 ^{1/2}
Raff. Rübel, der Centner 16 1/2 — 17 ^{1/2}
Reinöl, der Centner 14 — 14 1/2 ^{1/2}
Rübel, der Centner 16 ^{1/2}.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 16. Januar Abends am Unterpegel 5 Fuß 11 Zoll, am 17. Januar Morgens am Unterpegel 5 Fuß 11 Zoll. Eisstand.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

den 15. Januar am alten Pegel 45 Zoll unter 0, am neuen Pegel 3 Fuß 5 Zoll. Eisgang.

werkeskörpern und das Halten von freiem Kochfeuer auf den Schiffsgelassen ist verboten.

Zur Feuerung in den Defen der Kajüten ist besondere Erlaubniß der Polizeibehörde nöthig, die dann zu verlagern ist, wenn es an hinreichend sicheren Einrichtungen fehlt, wenn die Gefäße selbst oder andere nahe angelegte, mit leicht entzündlichen Materialien beladene sind, ferner wenn die Uferumgebungen besondere Vorsicht nothwendig machen oder das Wetter stürmisch ist.

Das Kochen von Theer, Pech und Harz für den eigenen Bedarf der Rähne, sowie das Bestreichen der Fahrzeuge mit Theer ist nur auf der Stromstrecke außerhalb der beiden Schleusen gestattet.

7) Die Schiffer dürfen die Befriedigung ihrer natürlichen Bedürfnisse nicht über Bord des Schiffes verrichten, ebensowenig entleeren auf dem Verdeck des Schiffes oder am Ufer sich zeigen.

8) Der Schiffsführer ist verpflichtet, das Ufer wieder zu reinigen, insofern durch die Aus- oder Einladung seines Schiffes eine Verunreinigung herbeigeführt ist. Den Unrath, Schutt und Abfall darf er aus dem Schiffe nicht in den Strom werfen, er hat ihn vielmehr entweder nach bestimmten Schuttablagungsplänen zu schaffen, oder im Gefäß wieder mitzunehmen.

§. 9.

Jeder Schiffsführer, der in Halle anzulegen beabsichtigt, ist verpflichtet, bei Extrahierung des Anlagenscheins, oder spätestens innerhalb 24 Stunden nach erfolgtem Anlegen im Schiffsfahrtsbureau alle Personen, welche sich auf seinem Schiffe befinden, sie mögen zu seiner Familie, zur Bedienung, zur Bemannung des Schiffes gehören, oder sich zu besonderem Zwecke auf dem Schiffe aufhalten, anzumelden. Die Meldung geschieht auf zwei ihm kostenfrei eingehändigten Meldeschein-Formularen, von denen das eine zum Beweise geschickter Meldung gestempelt zurückgegeben wird.

Andere als die gemeldeten Personen dürfen auf dem Schiffe nicht aufgenommen werden, auch daselbst nicht übernachten.

Abgänge und Zugänge im Personal, auch die durch Geburt und Tod, müssen spätestens innerhalb 24 Stunden nachträglich auf dem ursprünglich erhaltenen Meldebefehle, welcher

Vorschriftsmäßige neue **Zollgewichte** sind, **geaicht** und **ajustirt**, stets **messingene Gewichte** zum höchsten Preise gegen baar, als auch in Gegenrechnung angenommen.

Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung zu Halle a/S.

Die Anfuhr von Kies aus unserer Kiesgrube bei Ammendorf nach dem zur Braunkohlengrube „Theodor“ daselbst führenden Wege soll dem Mindestfordernden übertragen werden. Zur Entgegennahme der Gebote haben wir einen Termin

auf **Mittwoch den 19. d. M. Nachmittags 3 Uhr im Gasthose „zum Elstertale“ zu Ammendorf** anberaumt, wozu Unternehmungslustige hiermit eingeladen werden.

Halle, den 13. Januar 1859.

Die Direction.

Hausverkauf. Ich beabsichtige mein hier am Markt belegenes Haus sofort oder im Laufe dieses Jahres zu verkaufen. Dasselbe, in dem besten baulichen Stande, enthält außer großen anständigen Wohnungen, 2 Läden, große Boden und Kellerräume, Einfahrt und Stallung, 2 Brunnen und außerdem bedeutende Räumlichkeiten. Es würde sich zum Fleischer- und Bäckereibetrieb, so wie zu jedem andern Geschäft vorzüglich eignen. Zahlungsbedingungen will ich nach den Verhältnissen des Käufers stellen.

Auf Wunsch würde ich auch ein kleineres Grundstück mit annehmen.

A. E. Fienisch.

Haus- und Geschäfts-Verkauf. Ein in sehr frequenter Lage, in der Nähe von Halle gelegenes Haus, worin seit langen Jahren ein Material-, Schnitt- und Kurzwaaren-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde, ist unter sehr vortheilhaften Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei **Hermann Neugner, Strohhof Nr. 10.**

Eine **Bregelbreche** wird zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten bitte abzugeben bei **F. Beerholdt i. d. „Rose.“**

nach Berichtigung des Bureauemplars und nochmaliger Abstempelung wiederum zurückgegeben wird, gemeldet werden.

Arbeitslose, oder in Halle entlassene fremde Schiffsknechte müssen die Stadt innerhalb dreier Tage bei Vermeidung zwangsweiser Ausweisung verlassen, wenn sie während dieser Zeit hier nicht neue Arbeit erhalten. Beglaubigung der Schiffsdienstbücher geschieht durch das Schiffsfahrtsbureau; sonstige Legitimations- und Aufenthaltstarke-Angelegenheiten werden durch dasselbe auf dem anderweit geordneten Wege nur vermittelt.

§. 10.

Der Schiffsführer hat dafür zu sorgen, daß zur Verhütung von Entwendung, Beschädigung und Ordnungswidrigkeit, sowie zur Auskunftertheilung bei stattfindender Controle wenigstens ein Mann bei Tag und Nacht auf dem Schiffe anwesend ist, sowie daß der Passschein event. der Anlegeschein und der Meldebefehle sich stets an Bord befinden.

Ueber die Erfüllung aller von §. 2 bis hierher erwähnten Verpflichtungen hat endlich der Schiffsführer vor seinem Abgange ein Verhaltungsattest des Schiffsfahrtsbureaus zu beschaffen, welches auf der Rückseite des Anlegescheins ertheilt wird, und dem letztern erst Gültigkeit zum Passiren der Ausgangsschleuse verschafft.

§. 11.

Die Schiffsführer, Flossführer und alle auf Schiffsgelassen und Flossen sich aufhaltenden oder für dieselben beschaffigten Personen haben sich genau nach vorstehender Verordnung zu achten und etwaigen besonderen Anweisungen der Polizei-Beamten und des Stromweisers unweigerlich und pünktlich nachzukommen.

§. 12.

Zu widerhandlungen gegen die Vorschriften dieser Schiffsfahrts-Ordnung werden mit einer Geldbuße bis zu 10 Thlr. bestraft werden.

Merseburg, den 16. Decbr. 1858.

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

Vorstehende Verordnung wird hierdurch zur Kenntnis der Kreis-Eingesessenen gebracht.

Halle, den 6. Januar 1859.

Der Königl. Landrath des Saalkreises.
C. v. Kroßigt.

In dem Konkurse über das Gesellschafts- und Privatvermögen der Kaufleute **Eigendorf & Thieme** hier ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum 5. Februar 1859 einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 27. Novbr. cr. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf den 24. Februar 1859 Vormittags 10 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Freund** im Kreisgerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 8 anberaumt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte **Wiske, Niemer, Fritsch, Fiebiger, Godecke, Schede, v. Bieren** und **Seeligmüller** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. Saale, am 28. Decbr. 1858.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Auction in Gisleben. Am Montag und Dienstag, den 24. und 25. Januar c., von 8 Uhr Vormittags ab werde ich in der Wohnung des verstorbenen Bergschwornen **Winter** aus dessen Nachlaß sämtliche Meubles- und Wirtschaftsgüter, 3 eiserne Defen, 1 Rensschlitten mit Schellengeläute, sowie eine große Anzahl sehr werthvoller wissenschaftlicher und sonstiger classischer Bücher versteigern. **Otto, Auctionator.**

Ein Feldmessergelüste sucht sofort Stellung. Adressen werden unter Chiffre A. B. poste rest. Neuwegerleben erbeten.

vorrätig und werden alte gußeiserne und angenommen. **J. G. Mann.**

Cigarren, besonders importirte, in abgelagerter Waare, sowie übrige Sorten in reichlicher Auswahl, empfehlen preiswerth **Teuscher & Wollmer, Leipzigstraße und Markt.**

Gute Schrotenschuhe und Stiefeln werden gefertigt bei **Gisholz, Freudenplan Nr. 3, im Schönlebenschen Hause.**

20 Stück gute Zucht-Schaafe sind zu verkaufen. Näheres bei **Hob. Barth, Klaus-thorstraße 17.**

Ein junges gebildetes Mädchen, welches schon im **Materialgeschäft** servirt, findet eine gute dauernde Stellung. Reflectirende beliehen ihre Adressen C. H. franco Halle poste restante abzugeben.

Circulir-Defen, noch in gutem Stande, steht Harzstraße Nr. 10 billig zu verkaufen.

Ähler auswärtiger Eltern, welche die hiesigen Schulen besuchen sollen, finden gute Pension so wie auch unentgeltliche Nachhilfe im Clavierpiel, französischer Sprache und weiblichen Arbeiten bei einer Predigerwitwe in der Nähe des Waisenhauses. Zu erfragen **Bruno's-Barke Nr. 5.**

Kühler Brunnen.

Dienstag den 18. Januar

XV. Concert des Musik-Vereins.

Symphonie von Gade. C. moll. Ouverturen von Beethoven, Spohr, Weber.

Billets für Nichtmitglieder sind à 5 Sgr. in der Musikalienhandlung von **H. Kamrodt** (gr. Steinstrasse) zu haben.

Gebauer-Schwesfische Buchdruckerei in Halle.

